

Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfungsexamen gemäß §§ 5 – 14 a WPO

1. Aufsichtsarbeit in dem Modul „Angewandte Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre“

2. Halbjahr 2023

Termin: 28. Juni 2023

Bearbeitungszeit: 4 Stunden

Hilfsmittel: Nicht programmierbarer Taschenrechner

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **9 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Bearbeitungshinweise

Die Klausur besteht aus 4 Teilen mit 9 Aufgaben:

Teil 1		45 Punkte
Aufgabe 1	15 Punkte	
Aufgabe 2	30 Punkte	
Teil 2		75 Punkte
Aufgabe 1	40 Punkte	
Aufgabe 2	35 Punkte	
Teil 3		60 Punkte
Aufgabe 1	30 Punkte	
Aufgabe 2	30 Punkte	
Teil 4		60 Punkte
Aufgabe 1	20 Punkte	
Aufgabe 2	15 Punkte	
Aufgabe 3	25 Punkte	
		<u>240 Punkte</u>

Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.

Gehen Sie nur auf die konkreten Fragestellungen ein und verzichten Sie auf allgemeine Darlegungen ohne Bezug zur jeweiligen Fragestellung!

Begründen Sie Ihre Ausführungen hinreichend. Legen Sie nicht nur das Ergebnis, sondern stets auch den Lösungsweg bzw. notwendige Berechnungen nachvollziehbar und leserlich dar.

Bei jeder Aufgabe sind die maximal erreichbaren Punkte angegeben. Diese Punkte sollen zugleich einen Anhaltspunkt für die jeweils erforderliche Bearbeitungszeit darstellen. Es sind maximal 240 Punkte (240 Punkte = 240 Minuten Bearbeitungszeit) zu erreichen.

TEIL 1 (45 PUNKTE)

Aufgabe 1 [15 Punkte]

Rationales wirtschaftliches Handeln unterliegt dem ökonomischen Prinzip, auch bekannt als Wirtschaftlichkeitsprinzip, welches ohne die Bestimmung definierter Ergebnisse in zwei Ausprägungen ausgelegt werden kann.

- a) Erläutern Sie das ökonomische Prinzip in seinen beiden grundlegenden Varianten!
[4 Punkte]
- b) Können die beiden Varianten kombiniert werden? Begründen Sie Ihre Antwort!
[3 Punkte]
- c) Das ökonomische Prinzip ist eng mit dem Produktivitätsbegriff verbunden. Erläutern Sie diesen Zusammenhang!
[4 Punkte]
- d) Erläutern Sie, wie das ökonomische Prinzip mit dem Begriff der Effizienz in Verbindung steht!
[4 Punkte]

Aufgabe 2 [30 Punkte]

Der Absatz von Produkt X verteilt sich über die kommenden zwölf Quartale wie folgt:

Quartal	Absatz
1	300
2	400
3	500
4	700
5	1.200
6	1.400
7	1.800
8	1.500
9	1.100
10	800
11	600
12	500

- a) Der Produktionsplaner strebt aus Kapazitätsgründen eine sog. Levelproduktion (emanzipierte Fertigung) an. Beschreiben Sie kurz deren Idee und grenzen Sie sie von der sog. Chaseproduktion (Synchronfertigung) ab! Gehen Sie jeweils auch auf die mit den beiden Konzepten verbundenen Kosten ein!
[4 Punkte]
- b) Ermitteln Sie den erforderlichen Produktionslevel je Monat, der am Ende des Planungszeitraums zu einem Lagerbestand von 0 führt! Hinweis: Zu Beginn des Planungszeitraums ist kein Lagerbestand vorhanden.
[4 Punkte]

c) Ermitteln Sie den sich je Periode ergebenden Lagerbestand! Welches Problem tritt auf?
[16 Punkte]

d) Ermitteln Sie den zu erwartenden Lieferbereitschaftsgrad; das ist hier das Verhältnis der Anzahl der Perioden mit erfüllten Lieferungen durch die Anzahl sämtlicher Perioden!
[2 Punkte]

e) Machen Sie einen Vorschlag, wie das Problem grundsätzlich gelöst werden kann, so dass der Lieferbereitschaftsgrad 100 % beträgt, und wägen Sie die erwarteten Kosten Ihres Vorschlags gegenüber einer Beibehaltung des Plans ab!
[4 Punkte]

TEIL 2 (75 PUNKTE)

Aufgabe 1 [40 Punkte]

Die WV AG ist ein deutscher Automobilhersteller und hat 20t2 einen Verlust in Höhe von 160 Geldeinheiten erwirtschaftet. Im Folgenden finden Sie die Bilanzen für 20t1 und 20t2 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung von 20t2.

AKTIVA	20t1	20t2	PASSIVA	20t1	20t2
Sachanlagen	350	150	Eigenkapital	900	740
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	400	402	Pensionsrückstellungen	20	120
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100	115	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80	100
Kasse	200	343	Bankverbindlichkeiten	50	50
Summe AKTIVA	1.050	1.010	Summe PASSIVA	1.050	1.010

Gewinn- und Verlustrechnung	20t2
Umsatzerlöse	420
Materialaufwand	30
Personalaufwand	
Löhne und Gehälter	200
Soziale Abgaben	50
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	100
Abschreibungen	200
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-160
Zinsaufwand	0
Steuern	0
Jahresüberschuss	-160

a) Berechnen Sie die Veränderung des erforderlichen Betriebskapitals (Working Capital) von 20t1 auf 20t2 und interpretieren Sie Ihr Ergebnis insbesondere hinsichtlich der Wirkung auf den Cashflow!
[8 Punkte]

b) Berechnen Sie unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus Teilaufgabe a) den operativen Cashflow für 20t2!
[6 Punkte]

c) Zeigen Sie nun – ausgehend vom Jahresüberschuss –, wie der operative Cashflow bestimmt werden kann, und erklären Sie dabei die offensichtliche Differenz zwischen Cashflow

und Jahresüberschuss! Gehen Sie dazu vereinfachend davon aus, dass der operative Cashflow dem gesamten Cashflow entspricht.

[12 Punkte]

d) Nennen und erläutern Sie kurz drei Möglichkeiten, mit denen der operative Cashflow gesteigert werden könnte, wenn Umsatz, Materialaufwand und Personalaufwand gegeben sind!

[6 Punkte]

e) Berechnen Sie die Gesamtkapitalrendite vor Steuern und die Eigenkapitalrendite vor Steuern für 20t2!

[4 Punkte]

f) Diskutieren Sie ausführlich den Vorschlag, durch Senkung der Lagerbestände (RHB-Stoffe) auf Null die Gesamtkapitalrendite zu steigern!

[4 Punkte]

Aufgabe 2 [35 Punkte]

Ein Bekannter plant die Gründung eines Unternehmens und fragt Sie aufgrund Ihrer Expertise als angehender Wirtschaftsprüfer um Rat. Es bieten sich zwei Investitionsmöglichkeiten mit folgenden Auszahlungen, wobei Ihr Bekannter über genügend Kapital verfügt, um beide Investitionen durchzuführen:

Cashflow T	0	1	2	3
Investitionsprojekt 1	-1.600	500	700	900
Investitionsprojekt 2	-1.100	400	500	600

Der Kapitalkostensatz k beträgt 10 %.

a) Bestimmen Sie die Vorteilhaftigkeit der Projekte auf Basis der Kapitalwertmethode! Welches/e Projekt/e sollte/n umgesetzt werden?

[7 Punkte]

b) Erläutern Sie Ihrem Bekannten, ein wirtschaftlicher Laie, die ökonomische Aussage des Kapitalwerts!

[5 Punkte]

c) Ihr Bekannter interessiert sich doch mehr für Periodengewinne. Bestimmen Sie entsprechend das operative Ergebnis für alle Perioden! Nehmen Sie an, dass beide Projekte durchgeführt und die Anfangsinvestitionen der Projekte linear abgeschrieben werden. Weitere Investitionen werden nicht unternommen.

[5 Punkte]

d) Als Ihr Bekannter das operative Ergebnis der ersten Periode sieht, meint er: „Prima, bei diesem operativen Ergebnis werden wir schon im ersten Jahr eine „schwarze Null“ in den Büchern stehen haben!“ Erläutern Sie Ihrem Bekannten, wie eine „schwarze Null“ aus der Sicht des Eigenkapitalgebers zu beurteilen ist!

[5 Punkte]

e) Untermauern Sie Ihre Argumentation mit dem Konzept des Residualgewinnes, indem Sie dessen Aussage erläutern und die entsprechenden Residualgewinne für alle Perioden bestimmen!

[7 Punkte]

f) Diskutieren Sie die Eignung der Residualgewinne im Vergleich zu den operativen Ergebnissen zur Beurteilung der vorliegenden Gesamtinvestition und belegen Sie die Barwertkompatibilität durch Berechnung!

[6 Punkte]

TEIL 3 [60 PUNKTE]

Aufgabe 1 [30 Punkte]

Ein Unternehmen der pharmazeutischen Industrie hat sich neu organisiert. Es wurden fünf Geschäftsbereiche derart eingerichtet, dass jeder Geschäftsbereich ein eigenes Produktprogramm für einen spezifischen Teilmarkt produziert und vermarktet. Die Stabsabteilung „Strategische Planung“ möchte das Marktwachstums-/Marktanteilsportfolio („BCG-Portfolio“) zur Ableitung strategischer Stoßrichtungen benutzen. Eine erste Marktanalyse ergab folgendes Bild:

Geschäftsbereiche	Umsatz (Mio. €)	Markt- volumen (Mio. €)	Markt- wachstum p. a.	Umsatz des Haupt- wettbewerbers
Kosmetikartikel	54	600	+4 %	260
Binden	110	450	+0 %	180
Nicht verschreibungs- pflichtige Schmerzmittel	400	800	+2 %	270
Verschreibungspflichtige Schmerzmittel	500	1.200	+4 %	320
Forschungsleistungen	105	450	+6 %	200

Das erwartete durchschnittliche Marktwachstum beträgt 3 %.

a) Stellen Sie eine Marktwachstums-/Marktanteilmatrix für die Geschäftsbereiche auf und ordnen Sie diese jeweils einem Feld der Matrix zu! Erläutern Sie vorab, wie Sie den Schwellenwert für das Marktwachstum festlegen, und nennen Sie weitere Möglichkeiten für dessen Bestimmung.

[12 Punkte]

b) Erläutern Sie ausführlich, wie die Marktwachstums-/Marktanteilmatrix mit ihren beiden Dimensionen einen Zusammenhang zum Cashflow-Gleichgewicht eines Unternehmens herstellt! Führen Sie diese Wirkungshypothese nach Möglichkeit auf zwei elementare Konzepte der strategischen Planung zurück!

[12 Punkte]

c) Welche Normstrategien lassen sich aus dem Portfolio für die einzelnen Geschäftsbereiche ableiten? Diskutieren Sie mögliche strategische Implikationen für die Geschäftsbereiche!

[6 Punkte]

Aufgabe 2 [30 Punkte]

a) Erläutern Sie kurz den Prinzipal-Agenten-Konflikt im Kontext der wertorientierten Unternehmensführung und gehen Sie dabei auf die Rolle von Anreizsystemen im Rahmen der Managementvergütung ein!

[4 Punkte]

b) Managementvergütungssysteme in Großunternehmen bestehen meist aus fixen, kurzfristig variablen und langfristig variablen Vergütungsbestandteilen. Erläutern Sie **jeweils** deren Zweck und gehen Sie auf mögliche Nachteile ein!

[8 Punkte]

c) Der Vorstand der Super AG ist daran interessiert, seine Vergütung zu steigern. Die Höhe seiner Vergütung basiert dabei ausschließlich auf dem Total Shareholder Return (TSR), der folgendermaßen berechnet wird:

$$\text{TSR} = \frac{(\text{Endaktienkurs} - \text{Anfangsaktienkurs}) + \text{Dividenden}}{\text{Anfangsaktienkurs}}$$

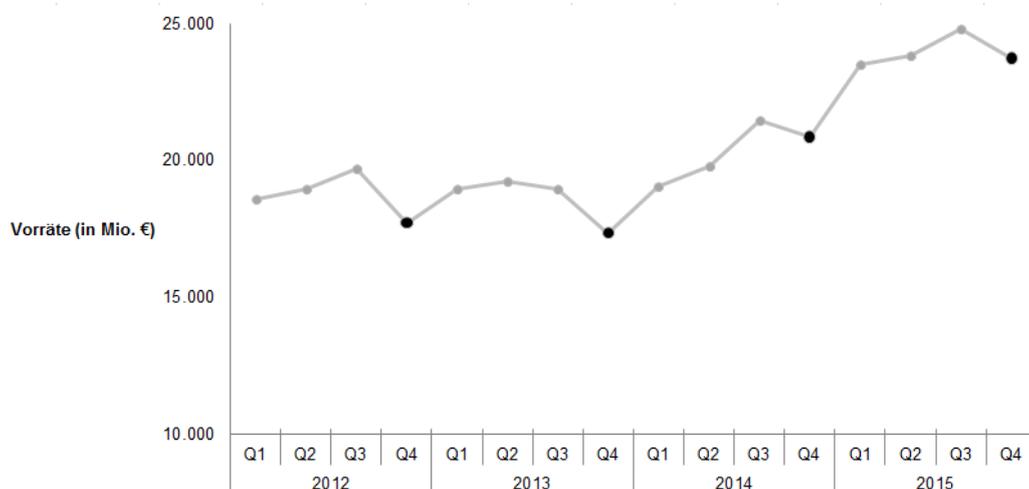
Dieses Anreizsystem wurde von der Beraterfirma ValueDestroy SE vorgeschlagen und implementiert. Erläutern Sie im Folgenden, wie der Vorstand die Performanceerwartung der Aktionäre übertreffen kann, um so seine Vergütung zu steigern! Erläutern Sie abschließend Probleme, die bei der Performance-Messung des Managements anhand des TSR entstehen können!

[8 Punkte]

d) Die Super AG hat nach reiflicher Überlegung im Jahre 2012 ein wertorientiertes Bonussystem auf Basis des EVAs eingeführt. Die Vorstände erhalten ihren Bonus auf Basis der im aktuellen Jahresabschluss bzw. Jahresabschluss des Vorjahres enthaltenen Größen. Bei der Berechnung des EVAs wird das investierte Kapital zum 31.12. des Vorjahres verwendet. Nach einigen Jahren fällt einem Controller bei einer Standardanalyse auf, dass seit der Einführung des EVA als Grundlage für den Bonus des Vorstandes in jedem 4. Quartal die Lagerbestände stark absinken. Er untermauert dies durch folgende Graphik:

Diskutieren Sie die möglichen Zusammenhänge und Wirkungen dieser Entwicklung im Kontext des gewählten Bonussystems kritisch. Berücksichtigen Sie dabei den Zusammenhang zwischen Lagerbeständen und EVA.

[10 Punkte]



TEIL 4 [60 PUNKTE]

Aufgabe 1 [20 Punkte]

In einem Einproduktunternehmen sind folgende Monatsdaten bekannt:

Produzierte Menge	40.000
Abgesetzte Menge	15.000
Materialkosten	100.000
Abschreibung auf Maschinen	50.000
Abschreibung auf Gebäude	70.000
Hilfsstoffkosten	20.000
Fertigungslöhne	200.000
Wartungsservice	20.000
Stromkosten	30.000
davon Grundgebühr Strom	10.000

a) Was versteht man unter fixen und variablen Kosten?

[4 Punkte]

b) Ordnen Sie die vorliegenden Kosten einer dieser beiden Kategorien zu!

[4 Punkte]

c) Bestimmen Sie die Kostenfunktion (wenn Sie von linearen Verläufen ausgehen dürfen) und stellen Sie die Fixkosten, die variablen Kosten und die Gesamtkosten in einem Diagramm graphisch dar!

[4 Punkte]

d) Wie ändern sich die Stückkosten, wenn die produzierte Menge von 40.000 auf 20.000 sinkt? Unterscheiden Sie in gesamte, variable und fixe Stückkosten!

[4 Punkte]

e) Wie ändern sich die Gesamtkosten, wenn die produzierte Menge von 40.000 auf 50.000 steigt?

[1 Punkt]

f) Bestimmen Sie die **Break-Even-Menge** unter der Annahme, dass der Preis einer Produkteinheit 25 EUR beträgt!

[3 Punkte]

Aufgabe 2 [15 Punkte]

Folgende Daten der Kostenstellenrechnung eines Ski-Herstellers stehen Ihnen zur Verfügung:

Kostenstelle	Material	Fertigung 1	Fertigung 2	Verwaltung	Vertrieb
Summe GK	70.000	95.000	82.500	70.000	50.000
Bezugsgrößen:					
Material-EK	280.000				
Fertigungs-EK		59.375	55.000		

a) Ermitteln Sie die **Herstellkosten** und alle nötigen **Zuschlagssätze** für eine differenzierende Zuschlagskalkulation.

[5 Punkte]

b) Bestimmen Sie die **Selbstkosten** mittels **differenzierender Zuschlagskalkulation** für jeweils einen Abfahrts- und einen Slalomski, wenn folgende Einzelkosten (EK) gegeben sind. Verwenden Sie dabei die unter a) ermittelten Zuschlagssätze!

[10 Punkte]

	Abfahrtski	Slalomski
Material-EK	95	105
EK Fertigung 1	60	70
EK Fertigung 2	65	78

Aufgabe 3 [25 Punkte]

In einer Kostenstelle wird eine Beschäftigung von 20.000 Mengeneinheiten eines Erzeugnisses geplant. An variablen Kosten werden 60.000 EUR geplant. Die fixen Kosten betragen 40.000 EUR. Nach Ablauf der Planperiode werden Istkosten in Höhe von 90.000 EUR ermittelt. Tatsächlich wurden nur 12.000 Mengeneinheiten des Erzeugnisses hergestellt.

a) Ermitteln Sie die Sollkosten und die verrechneten Plankosten sowie die Verbrauchs- und Beschäftigungsabweichung im System der flexiblen Plankostenrechnung auf Vollkostenbasis! Untermauern Sie Ihre Berechnung durch eine graphische Darstellung!

[16 Punkte]

b) Erläutern Sie mögliche Ursachen für Verbrauchs- und Beschäftigungsabweichungen! Welche Auswirkungen hierauf hätte die Einführung einer Grenzplankostenrechnung?

[9 Punkte]